

**Gegenstand: Öffentlich-rechtlichen Vereinbarung über die Bildung und den Einsatz einer First-Responder-Gruppe der Stadt Speyer für das Stadtgebiet Speyer**  
**Vorlage: 1814/2024**

Die Vorlage ist der Teilniederschrift beigelegt.

Herr Eymann begründet, warum eine First-Responder-Gruppe in Speyer sinnvoll ist und verweist auf die großen Ausfallzahlen im Bereich Rettungswagen. Es ist zu befürchten, dass die Notfallversorgung der Bevölkerung nicht mehr im erforderlichen Maße sichergestellt werden kann. Es wird jedoch auch darauf aufmerksam gemacht, dass der First Response nicht den Rettungsdienst ersetzt. Sie unterstützen, um die therapiefreien Intervalle zu verkürzen.

Die Vorsitzende ergänzt die Ausführungen und betont, dass alle bei Notfällen helfen sollten, und unterstreicht die Wichtigkeit entsprechender Aktivitäten. Die Ausschussmitglieder begrüßen die Initiative und danken den Johannitern sowie dem Katastrophenschutz für ihr Engagement.

Frau Holzhäuser bittet um Mitteilung, welche Kosten für einen digitalen Funkmelder anfallen und ob es eine maximale Anzahl von ehrenamtlichen Helfern gibt, die hier zum Einsatz kommen könnten. Die Kosten belaufen sich auf ca. 350 € pro Gerät. Eine ausreichende Stückzahl wurde bereits erworben. Eine Begrenzung der Helferzahlen gibt es zudem nicht. Jedoch muss beachtet werden, dass bei Alarmierung aller 5 Speyrer Hilfsorganisationen zur gleichen Zeit eine Aufteilung der Stadt erfolgen muss um eine klare Struktur und Regelung zu schaffen. Auch eine schnelle Rettungsgruppe, wie Herr Brandenburger nachfragt, gibt es nicht.

Bisher wurde eine Regelung getroffen. Die DLRG deckt in den Sommermonaten das Binsfeldgebiet über Responder ab. Die Johanniter mit ca. 50 ehrenamtlichen Helfern und Helferinnen sowie die Rettungsdienstbehörde übernehmen das restliche Stadtgebiet.

Herr Popescu merkt an, dass der Vertrag 2025 ausläuft und fragt nach, wie weiter verfahren wird. Hier muss Herr Eymann leider mitteilen, dass eine Weiterführung noch nicht in Sicht ist. Der Rettungswagen, der zur Hälfte in Schifferstadt und zur anderen Hälfte in Speyer stationiert ist sowie die hierauf arbeitenden Kollegen\*innen haben bisher keine Rückmeldung erhalten. Man ist im Gespräch mit dem Rhein-Pfalz-Kreis. Eine Einigung konnte jedoch noch nicht erzielt werden.

Frau Keller-Mehlem bietet daraufhin ihre Hilfe bei der Werbung für das Projekt an und bittet um Mitteilung, wo sie und auch die Bevölkerung weitere Informationen erhalten könnte. Auf den Homepages der Hilfsorganisationen oder im direkten Kontakt sind weitere Informationen zu Spenden oder benötigte Mittel abrufbar.

Da der Unterschied zwischen KatRetter und First-Responder-Gruppe Frau Heller nicht bekannt ist, bittet sie um eine entsprechende Erläuterung. KatRetter ist ein System für freiwillig Ersthelfende, die sich hierfür registriert haben und bei bestimmten Notfällen (Reanimation/Ohnmacht) unterstützen. Es werden somit Ersthelfer „auf der Straße“ in unmittelbarer Nähe des Notfalles per App alarmiert. Im Gegensatz hierzu steht den Respondern eine komplette Notfallausrüstung und ein Einsatzfahrzeug zur Verfügung.

Um der Dankbarkeit Ausdruck zu verleihen, schlägt Herr Oehlmann ein Fest für die ehrenamtlichen Helfer und Helferinnen vor. Auch sollten finanzielle Mittel im Haushalt bereitgestellt werden, um beim Kauf von notwendige Materialien und Ausrüstungsgegenständen unterstützen zu können. Dieser Ansatz wird seitens der Verwaltung sowie von den Ausschussmitgliedern begrüßt. Herr Eyermann versichert, dass die Helfenden bereits beim Ehrenabend der Feuerwehr und des Katastrophenschutzes Gäste sind und für Ihre Tätigkeit ausgezeichnet werden. Natürlich ist er für weitere Unterstützung dankbar.

Es kommt zu folgender Beschlussabstimmung.

#### **Beschluss:**

Der Haupt- und Stiftungsausschuss empfiehlt dem Stadtrat einstimmig, den Abschluss einer öffentlich-rechtlichen Vereinbarung mit der Johanniter-Unfallhilfe e.V. Speyer über den Einsatz einer First-Responder-Gruppe der Stadt Speyer für das Stadtgebiet Speyer zuzustimmen.

Niederschrift des Tagesordnungspunktes Nr. 2

---

**Gegenstand: Ehemaliges Stiftungs Krankenhaus, mögliche Rückübertragung an die Stadt Speyer**  
**Vorlage: 1894/2024**

Die Vorlage liegt der Niederschrift bei.

Frau Dittus informiert den Haupt- und Stiftungsausschuss über die aktuelle Sach- und Rechtslage bezüglich des ehemaligen Stiftungs Krankenhauses und einer möglichen Rückübertragung an die Stadt Speyer. Sie zeigt hierbei die drei alternativen Möglichkeiten auf (Verbleib bei der Bürgerhospitalstiftung, Erwerb durch die Stadt, Rückübertragung des Grundstückes an die Stadt Speyer).

Frau Mang-Schäfer bittet um eine zeitliche Beurteilung. Da es sich bei der Rückübertragung doch um erhebliche Beträge handelt, wäre es wünschenswert, wenn die verbindliche Auskunft der Finanzbehörde vor einer Entscheidung vorliege. Dies wird zugesichert, da der Beteiligungsprozess noch andauert.

Der Haupt- und Stiftungsausschuss begrüßt die Mitteilung der Verwaltung, eine verbindliche Auskunft der Finanzbehörde einzuholen, um anschließend eine Beschlussempfehlung dem Ausschuss vorzulegen.

**Gegenstand: Erweiterung und kontinuierlicher Betrieb eines Energiemanagements**  
**Vorlage: 1879/2024**

Die Vorlage liegt der Niederschrift bei.

Die Stadt Speyer hat sich mit dem Beitritt zum Kommunalen Klimapakt im Jahr 2023 zur Umsetzung der Landesziele bekannt. In der 2023 beschlossenen Klima-Strategie wurde ebenso festgehalten, dass die Einführung eines Energiemanagements eine Maßnahme mit hoher Wirkung darstelle. Dies soll nun verwirklicht werden. Die Stelle wird vom Bund über 36 Monate gefördert und soll im technischen Gebäudemanagement angesiedelt werden.

Die Einrichtung einer entsprechenden Stelle wird von den Ausschussmitgliedern als sinnvoll erachtet. Frau Heller möchte wissen, ob hierunter auch die kommunale Wärmeplanung fällt, was allerdings nur für die städtischen Gebäude bejaht wird.

Herr Oehlmann wie auch Herr Kabs bitten um Mitteilung, wie mit der Stelle nach Ablauf der drei Jahre verfahren wird und ob überhaupt davon ausgegangen wird, dass für diese kurze Zeit die Stelle mit qualifiziertem Personal besetzt werden kann. Frau Münch-Weinmann ist zuversichtlich und geht grundsätzlich davon aus, dass auch nach den drei Jahren das Projekt weitergeführt und die Stelle letztendlich im Stellenplan verankert wird.

Herr Kabs und Frau Mang-Schäfer weisen auf die fehlerhafte Berechnung der Prozente in der Vorlage hin.

Es wird seitens der Vorsitzenden zugesichert, dass der Berechnungsfehler sowie die fehlerhafte Beratungsfolge bis zum Stadtrat berichtigt wird.

Es kommt zu folgender Beschlussfassung.

**Beschluss:**

Der Haupt- und Stiftungsausschuss beschließt einstimmig, dass die Verwaltung beauftragt wird, auf Grundlage der Kommunalrichtlinie des Bundes (Förderung über die Nationale Klimaschutz-Initiative) einen Antrag zur Förderung eines „Kommunalen Energiemanagements“ zu stellen und eine entsprechende auf den Förderzeitraum von drei Jahren befristete Projektstelle zu schaffen, um die Erweiterung und den Ausbau des Energiemanagements zu organisieren.

Niederschrift des Tagesordnungspunktes Nr. 4

---

**Gegenstand: Abschlussbericht IKZ Vorderpfalz**

Bericht ist im Ratsinformationssystem hinterlegt

Die Vorsitzende entschuldigt Frau Prof. Dr. Färber, die heute nicht anwesend sein kann, und weist darauf hin, dass das IKZ Vorderpfalz Projekt abgeschlossen ist. Das Thema IKZ wird dennoch Thema bleiben und auch in der Klausurtagung des Städtetages im Mai zur Sprache kommen. Hier wird ein Statusbericht der Stadt abgegeben.

Frau Heller und Frau Mang-Schäfer bedauern die Abwesenheit von Frau Prof. Dr. Färber und bitten darum, sie zu einem späteren Zeitpunkt einzuladen bzw. die Erkenntnisse in einem anderen Ausschuss (z. Bsp. Ausschuss für Digitales) vortragen zu lassen. Dies wird zugesichert. Frau Oberbürgermeisterin Seiler merkt an, dass für eine Weiterführung des IKZ-Projektes Fördergelder vom Land benötigt werden. Entsprechendes liege derzeit jedoch nicht vor.

21. Sitzung des Haupt- und Stiftungsausschusses der Stadt Speyer am 23.04.2024

Niederschrift des Tagesordnungspunktes Nr. 5

---

**Gegenstand: Informationen der Verwaltung**

Keine Anmerkungen

Die öffentliche Sitzung wird für beendet erklärt.

21. Sitzung des Haupt- und Stiftungsausschusses der Stadt Speyer am 23.04.2024

Niederschrift des Tagesordnungspunktes Nr.

---

**Gegenstand:**

**Stefanie Seiler**

21. Sitzung des Haupt- und Stiftungsausschusses der Stadt Speyer am 23.04.2024

21. Sitzung des Haupt- und Stiftungsausschusses 23.04.2024 **Stefanie Seiler**

**Hinweis:** Diese Seite bitte nicht löschen! Enthält wichtige Seriendruck-Platzhalter für das Gesamtdokument!